

Übersicht: Schwerwiegende unerwünschte Impferscheinungen

Diese Liste gewährt eine Übersicht über bekannte, potenziell schwerwiegende unerwünschte Reaktionen auf Impfungen, die gemäss Epidemienengesetz (EpG; SR 818.101) von den Schweizer Behörden empfohlen werden. Sie basiert auf den Fachinformationen der Impfstoffe und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und enthält die Impfstoffe, die von den Schweizer Behörden empfohlen werden. Die Liste wird in regelmässigen Abständen aktualisiert, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Liste dient Informationszwecken und wird in Verfahren betreffend Entschädigung oder Genugtuung bei Impfschäden nach Art. 64 - 69 EpG als Hilfsmittel bei der Kausalitätsbeurteilung verwendet. Die abschliessende Beurteilung, ob eine gesundheitliche Beeinträchtigung tatsächlich im kausalen Zusammenhang zu einer Impfung steht, muss immer im Einzelfall erfolgen.

Impfstoff	Bekannte schwerwiegende unerwünschte Ereignisse, die potenziell als Auslöser von Impfschäden* in Betracht kommen	Üblicher Zeitraum zwischen dem Verabreichen des Impfstoffs und dem Auftreten erster Symptome bzw. den frühesten Anzeichen des Ereignisses oder einer signifikanten Verschlechterung einer bestehenden Gesundheitsstörung
Alle Impfstoffe	Anaphylaxie ¹	≤ 4 Stunden
Injektionsbedingtes Ereignis	Vasovagale Synkope ²	≤ 1 Stunde
Injektionsbedingtes Ereignis (bei Impfstoffen, die in den Deltamuskel injiziert werden)	Schulterverletzung nach Impfung (SIRVA, Shoulder injury related to vaccine administration) ³	≤ 48 Stunden
Totimpfstoffe		
Tetanus-Toxoid-haltige Impfstoffe	Brachial Neuritis ⁴	2 bis 28 Tage
Pertussis-Antigen-haltige Impfstoffe (azellulär)	Keine beschrieben	
Diphtherie-Toxoid-haltige Impfstoffe	Keine beschrieben	
Polio-Impfstoffe (inaktiviert)	Keine beschrieben	
Haemophilus-influenzae-Typ-b-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Hepatitis-B-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Hepatitis-A-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Pneumokokken-Impfstoff (Konjugat)	Keine beschrieben	
Meningokokken-Impfstoffe (ACWY, B)	Keine beschrieben	
Humanpapillomvirus-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Saisonale Grippe-Impfstoffe	Guillain-Barré-Syndrom ⁵	3 bis 30 Tage

¹ Schwerwiegende allergische Reaktionen sind sehr selten – sie treten weniger als einmal pro eine Million Impfdosen auf.

² Gelegentlich kommt es während medizinischer Behandlungen inkl. Impfungen zu Ohnmachten. Die Ohnmacht an sich ist ungefährlich. Falls die betroffene Person jedoch im Zuge der Ohnmacht stürzt, können Verletzungen auftreten. Eine Impfung im Sitzen oder Liegen kann Ohnmachten sowie Verletzungen aufgrund resultierender Stürze vorbeugen.

³ Anhaltende Schmerzen in der Schulter nach Impfungen sind äusserst selten. In der wissenschaftlichen Literatur werden nur einige wenige Fälle beschrieben.

⁴ Die Brachial Neuritis ist eine Entzündung der Nervenbahnen zwischen Schulter, Arm und Hand. Sie tritt sehr selten auf.

⁵ Das Guillain-Barré-Syndrom ist eine seltene Erkrankung, bei der das menschliche Immunsystem die eigenen Nervenzellen angreift. Es ist wahrscheinlicher, dass eine Person im Zuge einer Grippeerkrankung an Guillain-Barré-Syndrom erkrankt als nach der Impfung gegen die Grippe.

Frühsommer-Meningoenzephalitis-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Tollwut-Impfstoffe	Keine beschrieben	
Covid-19-Impfstoffe (mRNA- oder Protein-Impfstoff)	Perikarditis, Myokarditis	bis 2 Wochen
Covid-19-Impfstoffe (Adenovirus-Vektorimpfstoff)	Thrombose-mit-Thrombozytopenie Syndrom, Guillain-Barré-Syndrom	bis 3 Wochen
Herpes Zoster-Impfstoff	Keine beschrieben	
Lebendimpfstoffe⁶		
Masern-, Mumps- und Röteln-Impfstoffe (MMR)	Thrombozytopenie ⁷	7 bis 30 Tage
	Akute Gelenksbeschwerden (Arthralgie, Arthritis) ⁸	1 bis 3 Wochen
Impfstoffe gegen Masern	Enzephalopathie oder Enzephalitis ⁹	5 bis 15 Tage
	Durch den Masernimpfstamm ausgelöste Virusinfektion bei immungeschwächten Personen	
Windpocken- und Herpes Zoster-Impfstoffe	Durch den Impfstamm ausgelöste disseminierte Infektion mit Varizellen bei immungeschwächten Personen	
Tuberkulose-Impfstoff (BCG)	Lokal: Hautläsionen, Wulstnarben, Abszesse, Lymphknotenentzündung	Eiterbildung innerhalb von 2 bis 6 Monaten
	Systemisch: BCG-Osteitis, disseminierte BCG-Infektion	1 bis 12 Monate

* Beinhaltet alle akuten Komplikationen oder Folgeerscheinungen (einschliesslich Tod) der aufgeführten Erkrankung, Einschränkung, Verletzung oder Beschwerden.

Version November 2023

⁶ Menschen mit geschwächtem Immunsystem sollten keine Lebendimpfstoffe verabreicht werden.

⁷ Bei einer Thrombozytopenie handelt es sich um eine Verminderung der Zahl der Blutplättchen. Das Ereignis kann in einem von 30 000 Fällen auftreten. Normalerweise bildet sich die Thrombozytopenie von selbst zurück. In seltenen Fällen können Blutungen auftreten.

⁸ Bei bis zu einer von vier Frauen im Mädchen- und Erwachsenenalter kann es zu Gelenkschmerzen und Gelenksteifheit kommen. Die Symptome dauern zwischen einem Tag und drei Wochen an.

⁹ Enzephalopathie und Enzephalitis treten so selten auf, dass sich kaum sagen lässt, ob sie durch den Impfstoff ausgelöst wurden. Es lässt sich jedoch feststellen, dass pro 1000 mit natürlichen Masern infizierten Personen eine Person an Enzephalopathie bzw. Enzephalitis erkrankt.